

Trend zum Financial Outsourcing hält an

Neue Studie zur Frühjahrstagung des E-Finance Lab am 26. Februar

Frankfurt am Main, 12. Februar 2004 – Der weltweite Markt für das Outsourcing von Finanzdienstleistungen segelt unabhängig von der aktuellen Konjunkturflaute weiterhin auf Wachstumskurs. Dies ist eine Kernaussage einer neuen Studie über die Auswirkungen von Outsourcing-Vereinbarungen auf die Kapitalmärkte, die am 26. Februar auf der Frühjahrstagung des E-Finance Lab vorgestellt wird. Die in der Studie untersuchten Outsourcing-Vereinbarungen hatten allein im Jahr 2002 einen Wert von 14 Mrd. Dollar, teilt die gemeinsame Forschungseinrichtung der Universität Frankfurt und der Technischen Universität Darmstadt mit. Seit 1990 ist das Geschäft mit Financial-Outsourcing im Durchschnitt um 45 Prozent pro Jahr gewachsen.

„Die kontinuierliche Zunahme des Outsourcing von Financial-Services ist ein klarer Indikator dafür, dass die Banken sukzessive ihre `Fertigungstiefe` zurückschrauben“, sagt Prof. Dr. Mark Wahrenburg, Vorstand des E-Finance Lab. Er ergänzt: „Diese Entwicklung wird weitergehen und erhebliche Auswirkungen nicht nur auf die Finanzwelt haben, sondern auch auf die gesamte Volkswirtschaft“.

Allerdings hat das derzeitige Konjunkturtal die Outsourcing-Entwicklung zumindest vorübergehend verlangsamt, stellt die Studie fest. So stiegen die weltweiten Umsätze mit Financial-Outsourcing im letzten Jahr lediglich um 8 Prozent. Das ist die niedrigste jährliche Zuwachsrate seit der Markt 1990 erstmals die Marke von 100 Mio Dollar durchstieß. Zum Vergleich: Im Jahr 2002 hatte der Markt mit einer Steigerungsrate von 40 Prozent zum ersten Mal die Grenze von 10 Mrd Dollar überschritten.

Die Frühjahrstagung des E-Finance Lab, auf der die Studie „Capital Market Reactions to Financial Services Outsourcing“ erstmals vorgestellt wird, trägt den Titel „Neuordnung der Bankenlandschaft“. Die Veranstaltung findet am 26. Februar auf dem Accenture Campus Kronberg statt. Weitere Informationen und Anmeldung im Internet unter www.efinancelab.de.

Das E-Finance Lab, das Anfang 2003 seine Arbeit aufnahm, wird von der Universität Frankfurt am Main und der Technischen Universität Darmstadt gemeinsam mit Accenture, Deutsche Bank, Deutsche Postbank, IBM, Microsoft, Siemens, T-Systems, DAB bank und IS.Teledata AG getragen. Ziel des interdisziplinären Forschungsprojektes ist es, die Industrialisierung in der Finanzwelt zu fördern. Unter Leitung der Frankfurter Wirtschaftswissenschaftler Wolfgang König, Bernd Skiera und Mark Wahrenburg sowie des Darmstädter Informatik-Professors Ralf Steinmetz identifizieren 15 Forscher Verbesserungspotenziale bei den traditionellen Wertschöpfungsketten der Finanzbranche sowie den Finanzprozessen von Unternehmen verschiedenster Branchen. Dabei entwickeln und erproben sie auch Verfahren zur Gestaltung neuartiger Finanzprodukte. Der Begriff E-Finance verdeutlicht, dass Innovationen in der Finanzbranche über einen verstärkten Einsatz moderner, netzbasierter Informations- und Kommunikationssysteme möglich sind.

Weitere Informationen: Prof. Dr. Wolfgang König, E-Finance Lab,
Universität Frankfurt am Main, Mertonstr. 17, D-60054 Frankfurt,
Tel. + 49 69 798 23318, Fax + 49 69 798 28585, <http://www.is-frankfurt.de>

Presse: E-Finance Lab Pressestelle, c/o Univentures GmbH, Taunusanlage 21, 60325 Frankfurt,
Tel.: 069 / 25626865, E-Mail: presse@efinancelab.de, Web: www.efinancelab.de

PR-Agentur: Team Andreas Dripke, Tel.:0611/97315-0, E-Mail: team@dripke.de

Presse-Kontakt: Fax 0611 / 719290 oder E-Mail team@dripke.de

- Ich bin an einem Termin mit Prof. Dr. Mark Wahrenburg und Dr. Andreas Hackethal über Outsourcing in der Bankenwelt und mögliche Auswirkungen interessiert.
- Ich melde mich als Journalist zur Frühjahrstagung „Neuordnung der Bankenlandschaft“ des E-Finance Lab am 26. Februar um 15.00 Uhr an (Accenture Campus Kronberg).

Vor- und Zuname, Redaktion, Tel/E-Mail/Fax